

# Blut ohne Schadstoffe

**Biotechnologie** | Kremser Kleinunternehmen innerhalb des Frenius-Konzerns führend bei der Entwicklung von Adsorber-Produkten.

**Von Karl Pröglhöf**

Bestmögliche Wirkung ohne schädliche Nebenwirkungen für den Patienten – so lautet das Ziel von Fresenius Medical Care Adsorber Tec bei der Entwicklung von Adsorberstoffen zur Blutreinigung bei Nieren- und Leberproblemen oder Autoimmunerkrankungen und schweren Allergien. Jetzt feierte das Unternehmen im Kremser Biotechnologiezentrum sein fünfjähriges Bestehen.

Die Wurzeln der Kleinfirma (mit mittlerweile mehr als 50 Mitarbeitern) innerhalb des

weltweit agierenden Fresenius-Pharma-Konzerns liegen in der Donau-Universität. „Das Dreieck zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Ausbildung ist an diesem Standort einer unserer Erfolgsfaktoren“, betont Generalmanager Wolfram Strobl.

Das Kompetenzzentrum für Forschung und Produktion der Adsorberstoffe stellt mittlerweile 100.000 Einheiten pro Jahr her. Die Exportrate beträgt 100 Prozent, was aber nicht heißt, dass die Medikamente nicht auch in Österreich zum Einsatz kommen. Der Umsatz liegt bei 10 Millionen Euro.



Wolfram Strobl mit einem der neu entwickelten Produkte. Foto: Lechner

## Spar-Strafe steigt auf 30 Millionen

Das Kartellobergericht hat den



## 35 Millionen Waldschäden

Auf 1,6 Millionen Festmeter schätzt man die

## Westbahn-Streit weiter offen

Keine Entscheidungen gab es am Donnerstag und Freitag vom Verwaltungsgericht Wien bzw. Bundesverwaltungsgericht. Und zwar im Streit Westbahn gegen Verkehrsverbund Ost-Region (VOR) bzw. Schieneninfrastrukturgesellschaft SCHIG wegen Verkehrsdienstbestellungen.

Die Westbahn hatte etwa den VOR wegen der ÖBB-Direktvergabe von zusätzlichen REXX200-Zügen auf der Strecke Wien West - St. Pölten - Amstetten für den Fahrplan 2016 geklagt und eine einstweilige Verfügung erwirkt. Dabei ortet der Bahnbetreiber zusätzliche Subventionen der Länder NÖ und Wien.

Anders sieht das der VOR. Hierbei habe es sich nur um eine unwesentliche Änderung des Verkehrsdienstvertrages gehandelt, so Sprecher Georg Huemer. Durch Umlagerungen wäre diese sogar kostenneutral. Im Gespräch war zuletzt die fünf Zugpaare um vier bis fünf weitere